

Kölner Stadt-Anzeiger

Bergisch Gladbach - 21.08.2012

PFLASTERSTEINE

Kunst auf ausgedienten Pflastersteinen



Die Füße der Künstler mit den neu gestalteten Pflastersteinen

Foto: Christopher Arlinghaus

Von Thomas Rausch

„Die Artler“ haben aus dem ausrangierten Bodenbelag kleine Kunstwerke geschaffen - liebevolle Szenen und kuriose Themen haben sie mit den Pflastersteinen kreiert

„Wir mussten das festhalten“, sagt Künstlerin Carolina Alonso über das Pflaster in der Bergisch Gladbacher Fußgängerzone, das die Stadt zurzeit auswechseln lässt: Mit einem Kunstprojekt der Gruppe „Die Artler“ bleiben 140 der altgedienten Pflastersteine erhalten. Die Idee dazu stammt von René Rauh, der an dem alten Pflaster viele gute Seiten sieht: Es habe dem Konrad-Adenauer-Platz ein „gewisses Altstadtflair“ verliehen, auch das Wellenmuster, das an den Bachlauf der Strunde

erinnert, findet er sehr gelungen.

Bei seinen Künstlerkollegen kam die Initiative gut an, zu dem heiß diskutierten Thema Pflaster fiel jedem etwas ein. Ergebnis ist, dass elf Künstler jeweils zehn Pflastersteine gestaltet haben. In den 110 Kunstobjekten drücken sich die unterschiedlichsten künstlerischen Handschriften aus. 30 weitere Steine haben die Artler mit den Buchstaben GL für Bergisch Gladbach versehen. Die Künstler nennen ihre Objekte „GLastersteine“.

Von der Stadt haben sie die Steine für ihr Projekt kostenlos erhalten, die entstandenen Kunstwerke dienen einem sozialen Anliegen: 60 Prozent vom Erlös aus dem Verkauf der Kunst-Pflastersteine fließen als Spende an die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung. Damit sollen sie zur Lebensqualität in der Stadt beitragen. Künstler Tony Strnad weist auch auf die „Nachhaltigkeit“ des Projekts hin: Als Kunstobjekt würden die Steine „weiterverwendet“. Beim Stadt- und Kulturfest am Wochenende 8./9. September wollen die Artler die künstlerisch gestalteten Pflastersteine erstmals zum Verkauf anbieten. Sie setzen darauf, dass anschließend Geschäftsinhaber das Projekt unterstützen und noch unverkaufte Steine unter die Leute bringen.

Freunde des ausgedienten Pflasters können sich Objekte, die an die alte Fußgängerzone erinnern, ins Haus holen: So hat Beatrix Rey auf einem Stein eine idyllische Szene gestaltet, in der Personen unter einem der inzwischen gefällten Bäume sitzen – sie bedauert den Verlust von Grün.

Carolina Alonso dagegen hat die Skulpturen von Max Bruch und Maria Zanders im Kleinformat nachgebildet. An die weniger erfreulichen Seiten des alten Pflasters erinnert Petra Nolting, sie zeigt einen roten Stöckelschuh mit abgebrochenem Absatz. Mechtild Horatz arrangiert auf einem Stein eine Szene mit offen gelegter Strunde – am Ufer entspannen sich Männchen in Badehose: „So hätte ich mir das vorgestellt“, sagt die Künstlerin. Auch Tony Strnad knüpft an die Fußgängerzone an: Ein goldener Stein steht für das Sonnenlicht, das auf den Konrad-Adenauer-Platz fällt, ein am Pflasterstein montierter Wasserhahn symbolisiert die unter dem Pflaster fließende Strunde. Daniela Mittweg arrangiert die Stäbe eines Mikado-Spiels in den Stadtfarben an einem Stein, sie erinnert damit an Zufälligkeiten in der Kommunalpolitik.

Andere Projektteilnehmer spinnen ihren eigenen künstlerischen Ansatz auf den Pflastersteinen fort: Volker Rauh bemalt die Steine „wie eine Leinwand“ in poppigen Farben, Gaby Steinbach wertet die grauen Steine durch Farbe auf, René Rauh entwirft surreale Szenen.

Auf einer anderen Ebene liegt ein Beitrag von Edith Bartha: Sie spielt mit dem Wort Stein und gelangt zum Physiker Einstein, dessen Porträt sie wiedergibt. Auch Lyrikerin Regina Lehrkind hat Pflastersteine gestaltet und

knüpft an ihre Arbeit an: Auf einem Stein ist eine Flaschenpost unter dem Titel „Weg zu dir“ zu sehen. Wie Käufer die Kunst-Objekte aufstellen und was sie damit anfangen, bleibt offen. Die Künstler betonen aber, dass die Steine kein Gebrauchsgegenstand zum Draufsteigen mehr sind. Beatrix Rey: „Als Kunstwerk haben sie eine neue Funktion.“

info@die-artler.com

www.die-artler.de

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bergisch-gladbach/pflastersteine-kunst-auf-ausgedienten-pflastersteinen,15189226,16935646.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger